



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 30

August 1979

Anschrift:

Sippe Angele, Uhlendstraße 61, D-7950 Biberach/Riß, Tel. 07351/22599

Konten der Sippe:

281991 Kreissparkasse Biberach/Riß

80500 Schweiz. Kreditanstalt Zürich

Freundliche Einladung zum 31. Angeletag und 30jährigem Bestehen der Sippe am 30. September 1979 im Kolpinghaus in Biberach an der Riß

Willkommensgruß des Sippenvaters

Liebe Basen und Vetter, liebe Freunde unserer Sippe!

Es verdient immer wieder gesagt zu werden, welch wertvolles Gut uns die Gründung der Sippengemeinschaft Angele am 9. Oktober 1949 durch Pfarrer i. R. Albert Angele, Ummendorf, gebracht hat. Zuvor wurde Pfarrer Angele von unserem Vetter Dr. med. Josef in Laupheim ermutigt, seine so gründlich durchforschte Stammesgeschichte der Angele jedem Angele-Namens- und Blutsträger zugänglich zu machen und ein Angele-Treffen auszuschreiben. So fiel das Samenkörnlein auf fruchtbaren Boden.

Die Möglichkeit, die Stammesgeschichte und die Ableitung des Namens Angelin-Angele so gründlich zu durchforschen und niederzuschreiben, war unserem verstorbenen 1. Sippenvater durch ein schmerzliches Schicksal gegeben, das ihn nach 22jähriger Amtszeit als Seelsorger in Tiefenbach (bayerisches Allgäu) aus politischen Gründen traf. Er kehrte nach Ummendorf, wo er am 23. März 1876 das Licht der Welt erblickte, zurück. Jetzt sammelte er in Archiven, Pfarrämtern, Kirchenpflegen, Gemeindeverwaltungen, besonders im Spital in Biberach Material für seine Forschungsarbeit. Selbst ein Glied der Linie Rißhöfen schrieb er die Hofgeschichte und die Ahnentafel der Angele auf den Rißhöfen, wo auch die Wurzeln meines Stammbaums liegen. Ich erinnere mich gut daran als im Juli 1949 ganz unverhofft ein geistlicher Herr mich besuchte und sich als Pfarrer Angele vorstellte. Mein Erstaunen wuchs als er meinen und meines Vaters Vornamen nannte. Der Einladung zu einer zwanglosen Zusammenkunft mit noch anderen Angeles kam ich gerne nach. Nur etwa ein halbes Dutzend Angeles hörten was Pfarrer Angele und Dr. Angele zu erzählen wußten! Gemeinsam wurde zur Abhaltung eines Angele-Familientages der Erntedanksonntag, weil er für unsere Verwandten aus dem Bauernstand als der Gelegenste erscheint, gewählt, und dessen Gestaltung besprochen. Jeder bekam sein Pöstchen. Mir wurde der Auftrag zuteil, meinen Stammbaum aufzurollen, was ich angenommen hatte. So geschah es, mitgefangen — mitgehangen. Ich wuchs in die Sippenarbeit hinein und wurde am 20. Angeletag zum Nachfolger des 2. Sippenvaters, des an diesem Tag verstorbenen Pfarrers Johannes Angele, Bonlanden, gewählt. 10 Jahre hatte nun der Sipperrat und die Sippengemeinschaft mit mir Geduld. Inzwischen bin ich den 90er Jahren nahe gekommen. Geist und Körperkräfte lassen nach und bedürfen der Entspannung. Wer tritt in den Riß und meldet sich am 31. Angeletag zur Mitarbeit. Die Vorarbeit unserer schon heimgegangenen Schrittmacher Pfarrer Albert Angele, Bürgermeister Josef Angele, Ravensburg, und Medizinalrat Julius Angele, Ravensburg, wie des noch für die Sippe tätigen Sippenältesten Dr. med. Josef Angele, verdient jeden Einsatz und den Besuch unseres 31. Angeletages. Bringt bitte alle Eure Angehörigen, Freunde und Gäste mit. Ich freue mich auf ein frohes Wiedersehen.

Euer Sippenvater Fritz Angele

Während ich diesen Willkommensgruß abschließe, erreichen mich folgende Gedanken zum 31. Angeletag und 30jährigem Bestehen der Sippe Angele von Vetter Studienrat Engelbert Angele, Lindau:

„Die Sippentage sind nicht mehr wie früher“, wer hat nicht schon diese Äußerung gehört, wer hat sie nicht schon selbst, bewußt oder unbewußt getan? Kann sie gehalten werden oder muß sie nicht revidiert werden?

Der erste Sippentag begann nachmittags um 13.30 Uhr. Die Einladung dazu wirkte in ihrer Aufmachung bescheiden, ein einseitiges DIN-A4-Blatt. Sie enthielt eine kurze Tagesordnung. Treffpunkt war der Saal im Bräuhaus Angele in Ummendorf. Viele Teilnehmer von auswärts reisten mit der Bahn an, im Bummelzug, und die Reise dauerte lang. Unser 1. Sippenvater hielt ein denkwürdiges Referat, im Mitteilungsblatt Nr. 25 wurde es abgedruckt.

30 Jahre später ist wirklich manches anders. Als Einladung zum Sippentag erhaltet ihr eine Dokumentation über das Geschehen unserer Sippe im Verlauf eines Jahres. Da in Ummendorf die Räumlichkeiten nicht mehr gegeben sind, müssen wir die Sippentage in Biberach feiern. Und die meisten von uns reisen im Pkw an oder werden im Wagen mitgenommen. Unser erster Sippenvater, wäre er noch am Leben, könnte heuer seinen 103. Geburtstag feiern. Die Zeit ging in der Tat auch an der Sippe nicht vorüber, ohne ihre Spuren zu hinterlassen, aber sind deswegen die Sippentage wirklich anders als früher?

Sippentage waren immer ein Anlaß der Begegnung, ein Anlaß des sich Wiederfindens und des sich Bewußtwerdens, zu unserer Großfamilie zu gehören. Sippentage sind nicht zuletzt Ausdruck des Dankes an unseren ersten Sippenvater und Gelegenheit zur Rückbesinnung auf den 1. Sippentag vor 31 Jahren. Sippentage waren immer Tage der Freude und Tage der inneren Einkehr. Daher nochmals: Sind die Sippentage wirklich nicht mehr wie früher?“.

Ihr sollt schon selbst zum Sippentag kommen, um Euch zu dieser Frage äußern zu können. Ihr wollt doch gewiß nicht blindlings ein Vorurteil übernehmen. Daher seid ihr und Eure Angehörigen zum 31. Sippentag eingeladen. Der Sippenrat freut sich auf Euren Besuch und wünscht Euch eine gute Anreise.“

Tagesordnung:

Sammlung zu den Gottesdiensten im Kolpinghaus

9.30 Uhr Meßfeier in der Dreifaltigkeitskirche

9.45 Uhr evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche

11.00 Uhr Hauptversammlung im Kolpinghaus

Vorsitz: Vetter Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen

Begrüßung durch den Sippenvater

Totengedenken

Klaviervorspiel: Base Sylvia Angele, Biberach

Sippenlied — Anläßlich des 30jährigen Bestehens der Sippe erhält auf Wunsch jeder Besucher die Partitur des Sippenliedes zum Andenken

Aufbau des Sippenwappens mit Gedicht von den Kindern unseres Vettters Dr. med.

Fritz-Peter Rau und Base Irmgard geb. Angele

Vorstellung der Anwesenden nach Wohnort

Wichtige Berichte aus der Sippenarbeit — Sippenchronik

Entlastung des Sippenrates — Neuwahl — Anträge

Austausch des Sippenbuches

12.30 Uhr Mittagessen nach Wahl zu günstigen bürgerlichen Preisen

Es singen anschließend die Mitglieder des Doppelquartetts vom Sängerbund

Ravensburg

Vorlage des zur Verabschiedung kommenden Satzungsentwurfs durch Vetter Artur

Verteilung der Ahnentafeln an Interessenten

Abschluß des offiziellen Teiles

Für den gemütlichen Teil unseres Angelefestes bitten wir unsere Sippenangehörigen und Gäste um unterhaltende und musikalische Beiträge.

Sippenchronik

Die Sippe gratuliert herzlich zum goldenen Ehejubiläum:

Josef Angele und Kreszentia geb. Steigmüller in Reinstetten, 4. 2.; Hermann Schlenkrich und Clara geb. Angele in Neu-Ulm, 2. 9.

Zum Fest der silbernen Hochzeit gratuliert die Sippe den Ehepaaren:

Josef Angele und Scholastika geb. Redle in Kindersley/Sk. Canada, 24. 4.; Dr. Erich Seiberl, Vizekonsul der österreichischen Botschaft, und Annemarie Simiscalchi, Genua, 15. 5.; Anton Bunk und Luise geb. Geiger-Angele, Ulm/Donau, 4. 6.; Hans Angele und Martha geb. Stadler, Frenkendorf/Schweiz, 10. 6.; Max Angele und Gisela geb. Gantner, Immenstadt/Allgäu, 29. 7.; Franz Wöhrle und Helene geb. Angele, Biberach/Riß, 14. 8.; Hermann Bausenhardt und Franziska geb. Angele, Göppingen, 16. 11.; Friedrich Angele und Hedwig geb. Unseld, Schammach, 20. 11.; unseren Kassenführer Josef Angele und Cäcilia geb. Wäscher, Biberach/Riß, 22. 11.; Karl Klebler und Ingeborg geb. Angele, Ravensburg, 27. 12.

Wir wünschen diesen Jubelpaaren Gottes Geleit und Segen und noch viele schöne und gesunde gemeinsame Jahre.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Julia, Eltern: Karl und Jutta Krauß-Angele, Erbach bei Ulm, 11. 8. 1978; Miriam-Stefanie, Eltern: Drs. Winfried und Eva Angele, Karlsruhe, 21. 10. 1978; Patrick, Eltern: Markus Harder und Claudia geb. Angele, Affoltern/Schweiz, 30. 1. 1979; Andreas, Eltern: Thomas Baur und Angela Daser-Angele, Ettringen, 9. 12. 1978; Verona, Eltern: Stefan und Irma Angele, Oggelsbeuren, 12. 7. 1978; Stefan, Eltern: Anton und Martha Angele, Ummendorf, 25. 2. 1979.

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Karl Josef Stöhr mit Wartraut Mönig-Angele, Haslach, am 6. 5. 1978; Windfried Nusser, Kaufbeuren, mit Cordula Kunz, neuer Wohnsitz München, am 12. 5. 1978; Günther Knecht mit Ursula Rohrhirsch, Aalen, am 19. 10. 1978; Claudia Angele von Frenkendorf mit Markus Harder, Affoltern/Schweiz, am 28. 10. 1978; Margit Grimm von Unterpöfingen mit Hermann Teufel, Wohnsitz Freudenstadt, am 26. 5. 1979; unseren Sippenrat Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen, mit Irmgard geb. Nink-Neff am 23. 5. 1979; Hedwig Angele, Ring-schnait, mit Manfred Peuscher, Wohnort Freiburg, am 16. 6. 1979; Gertrud Angele, Reinstetten, mit Anton Zoll, Ummendorf, am 30. 6. 1979.

Die Sippe betrauert den Tod von:

Kasimir Angele, Schelklingen, † 19. 4. 1978, 67 Jahre; Benedikt Angele, Kellmünz, † 5. 6. 1977, 90 Jahre; Felix Diglon-Angele, Zürich, † 7. 10. 1978, 58 Jahre; Emil Müller-Bischof, Zürich, † 25. 11. 1978, 68 Jahre; Franz Xaver Brax, Ummendorf, † 10. 12. 1978, 78 Jahre; Ida Mader-Angele, Biberach/Riß, † 29. 12. 1978, im 69. Lebensjahr; Dr. rev. nat. Wilhelm Angele, Fabrikant, Stuttgart, † 18. 11. 1978, 78 Jahre; Rosine Angele, Attenweiler, † 29. 1. 1979, 88 Jahre; Schwester Hildegard Härle, München; Robert Angele, Biberach/Riß, † 5. 5. 1979, 69 Jahre; Sibylle Huber-Angele, Biberach-Rißegg, † 16. 5. 1979, durch Verkehrsunfall, im 20. Lebensjahr.

Erfreuliche Auszeichnung

Sippenrat Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen, schrieb an den Sippenvater folgende freudige Mitteilung: Möchte Dich noch informieren, daß mein Sohn Bernhard im August (1978) den Doktor der Naturwissenschaften erworben hat. Wir freuen uns mit unserem Vetter Dr. Karl-Heinz und seinem Sohn und gratulieren aufs herzlichste.

Ein herzliches „Dankeschön“

sagt der Sippenrat für alle tatkräftige Begleitung unserer Sippenarbeit. Bitte tragt sie auch weiterhin mit.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

98. Lebensjahr:
Martha Schmidt-Angelé, Berlin, 25. 6.

97. Lebensjahr:
Luise Knecht-Angele, Friedrichshafen, 6. 9.

95. Lebensjahr:
Karl Angele, Tettnang, 28. 10.

94. Lebensjahr:
Joh. Bapt. Angele, Ochsenhausen, 6. 9.

93. Lebensjahr:
Luise Ringer, Bernhausen

92. Lebensjahr:
Therese Denzel-Angele, Öpfingen, 2. 5.
Katharina Angele, Stuttgart-Degerloch, 23. 9.

91. Lebensjahr:
Zenta Angele, Ulm, 20. 1.

90. Lebensjahr:
Karl Angele, Stuttgart-Degerloch, 26. 3.
Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, 2. 4.

88. Lebensjahr:
Karl Angele, Affalterbach, 22. 1.
Agathe Weißenhorner-Angele, Dietenheim, 22. 4.
Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.
Sippenvater Fritz Angele, Biberach an der Riß, 9. 8.

87. Lebensjahr:

Walburga Angele, Orsenhausen, 8. 1.
Mathias Weißenhorner, Dietenheim, 4. 7.
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.

86. Lebensjahr:

Charlotte Angelé, Berlin, 26. 9.
Maria Angele, Mittelbuch-Lettenmannshof, 5. 10.
Sister M. Jerome Angele, O'Fallon. USA
Otto Angele, Söcking, 21. 4.

85. Lebensjahr:

Fritz Angele, Isny, 16. 9.
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12.
Johannes Baur, Ehingen, 13. 10.

84. Lebensjahr:

Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4.
Konrad Vögel, Oberreitnau, 30. 9.

83. Lebensjahr:

Toni Angelé, Berlin-Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Ravensburg, 9. 3.
Maria Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Ernst Vogt, Villingen, 29. 6.
Anton Angele, Leutkirch, 22. 7.
Vroni Maier, Weißenau, 18. 8.

82. Lebensjahr:

Ernst Straub, unbek. verzogen, 17. 2.
Anton Angele, Dietenheim, 2. 4.
Betty Angele, Augsburg, 4. 5.
Therese Seiberl-Angele, Wien, 3. 6.
Emilie Angele, Biberach an der Riß, 6. 6.
Anna Angele, Ravensburg, 27. 7.
Maria Bögel-Angele, Biberach an der Riß, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Maria Angele, Röhrwangen, 11. 8.
Rosa Vogt-Angele, Villingen, 14. 8.
Maria Kunz-Angele, Biberach an der Riß, 7. 9.
Luise Weiß-Angele, Ulm/Donau, 16. 11.
Elisabeth Angele, Kleinglatzbach, 18. 12.
Verena Angele, Kreuzmühle, 29. 12.

81. Lebensjahr:

Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Maria Löffelhardt-Angele, Ellwangen/Jagst, 15. 2.
Theo Klemm, Stuttgart, 10. 4.
Hilde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Pauline Schmidt-Angele, Ulm, 14. 8.
Johannes Angele, Oberstaufen, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.

80. Lebensjahr:

Anni Angele-Gah, Kellmünz, 9. 10.
Josefa Angele-Kehrlé, Leutkirch, 20. 3.
Heinrich Sieg, Ludwigshafen-Rheingönheim, 23. 4.
Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Frida Angele-Weihbrecht, Stuttgart, 17. 4.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.

79. Lebensjahr:

Franz Angele, Diepoldshofen, ?
Maria Fackler-Angele, Rot a. d. Rot, 14. 4.
Kreszentia Angele, Spindelweg, 16. 4.
Josef Angele, Hürloch, 3. 5.

Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 1.

Elisabeth Angele, Isny, 24. 8.
Kreszenz Enderle-Angele, Ehingen, 28. 9.
Kreszentia Angele, Reinstetten, 2. 10.
Josefine Kimmerle-Angele,
Tettang-Neukrummbach, 28. 10.
Elise Angele, Birkenhard, 26. 12.

78. Lebensjahr:

Anton Schmid, Unteressendorf, 5. 1.
Josef Angele, Taiflingen, 26. 1.
Elisabeth Kempf-Angele, Erlenbach, 25. 2.
Soeur Marana Angele, Milwaukee, 2. 3.
Anna Mayerhofer-Angele, Bad Waldsee, 31. 3.
Centa Angele, Kleinkellmünz, 4. 4.
Juliane Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietenheim, 20. 5.
Maria Angele, Ravensburg, 21. 5.
Josef und Maria Schmidberger-Angele,
Mühlberg, 11. 6. und 18. 12.
Friedrich Schäfer, Erbach/Odw., 8. 2.
Heinrich Angele, Männedorf, 29. 7.
Hilda Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise Fricker-Angele, Tettang, 2. 9.
Rupert Angele, Gächlingen, 11. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Herbert Schmidt, Berlin, 20. 11.
Franz Fluhr, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach, 21. 12.

77. Lebensjahr:

Theresia Angele, Saulgau, 9. 2.
Amalie Schuster, Vöhringen, 22. 2.
Hildegard Angele, Stuttgart-Degerloch, 15. 2.
Hermann Schlenkrich, Neu-Ulm, 24. 3.
Martha Angele, St. Gallen, 20. 4.
Wilhelm Angele, Baniswald, 7. 6.
Rudolf Westermayer, Memmingen, 30. 6.
Fritz Schauermann, Erbach/Odw., 6. 7.
Max Angele-Jenny, Arbon, 17. 7.
Karl Angele, Erbach/Odw., 21. 12.

76. Lebensjahr:

Betty Angele, Altshausen, 2. 1.
August Angele, Biberach-Rißegg, 9. 1.
Mathilde Angele, Memmingen, 12. 1.
Grete Egner-Hübner, Erbach/Odw., 8. 2.
Alois Angele, Hauz, 15. 2.
Emma Angele, Biel, 2. 3.
Anna Angele, Memmingen, 4. 3.
Alfred Persch, Apolda, Thüringen, 22. 3.
Luise Ohri-Angele, Zug/CH, 13. 5.
Dr. Otto Angele, Linz, 7. 8.
Maria Malmshheimer-Angele, Pforzheim, 9. 8.
Erwin Schmidt, Berlin, 24. 8.
Klara Rieder-Angele, Eglösheim, 30. 8.
Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht, Leutkirch, 11. 9.
Marie Angele-Jenny, Arbon, 30. 9.
Minna Angele, Biberach, 2. 10.
Stefan und Maria Angele, Ummendorf, 5. 10. und 15. 8.
Rosa Merk, Altrach-Rank, 11. 10.
Josef Angele, Ochsenhausen, 9. 11.
Emma Bachmann-Angele, Stäfa, 10. 11.
Anton Angele, Apfeltrang, 14. 11.
Josef und Creszentia Angele,
Hohenmorgen, 2. 12. und 15. 11.
Josef Stummer, Traunkirchen, 25. 11.
Maria Angele, Munderkingen, 30. 12.

75. Lebensjahr:

Christian Angele, Friedrichshafen, 7. 1.
Anna Angele, Isny, 12. 1.
Otto Angele, Seibranz, 21. 1.
Maria Baur-Wurm, Ehingen/Do. 13. 2.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Luise Angele, Stuttgart, 3. 4.
Josef Angele, Reinstetten, 26. 5.
Karl Braun, Ehingen/Do. 26. 5.
Ella Angele, Isny, 12. 6.

Georg Angele, Biberach an der Riß, 26. 6.
Hermann Lenz, Schorndorf, 2. 7.
Georg und Maria Angele, Moosheim, 3. 8. u. 14. 10.
Georg Angele, Saulgau, 3. 8.
Hans Ulrich Wielandt, Gemmingen, 16. 8.
Emma Härle, Königseggwald, 18. 10.
Anna Huber-Angele, Zürich, 2. 11.
Kreszentia Frisch-Dürr, Mittelbuch, 2. 11.
Otto Angele, Neu-Wiesenreben, 29. 12.

Eine neue Quelle zum Gespräch mit den Ahnen.

Ein Beitrag zum 30. Sippenblatt für den 31. Sippentag am 30. 9. 1979.

Liebe Basen und Vettern!

Sie erinnern sich gewiß noch, daß wir am 29. Sippentag, dem 2. 10. 1977, über das „Gespräch mit den Ahnen“ sprachen. Um zu diesem Gespräch zu kommen, fanden wir zwei Wege. Der eine Weg führt zum Gespräch mit den Vorfahren und kommt durch Sammeln von Daten und Anfertigen einer Ahnentafel zustande. Der zweite Weg ist das Gespräch mit denen, die nach uns kommen, durch Niederschrift erlebter Erinnerungen in einer Familienchronik. (Siehe Sippenblatt No. 28, August 1977).

Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß ich Ihnen heute bisher unbekannte Unterlagen für den ersten Weg der Anfertigung oder Ergänzung Ihrer Ahnentafeln und damit zum Gespräch mit den Vorfahren geben kann. In einer einmaligen Dokumentation hat dankenswerterweise Bundesbahndirektor a. D. Werner Hacker, Jurist und Historiker, in dem Buch „Auswanderungen aus Oberschwaben“ (Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1977), die Namen vieler Auswanderer aus Oberschwaben zusammengestellt. Wie bekannt, war im 17.–18. Jahrhundert die süddeutsche Bevölkerung zahlenmäßig an den Auswanderungen am stärksten beteiligt. Deshalb hat bereits 1717 der Herzog von Württemberg gegen das Auswandern nach Amerika eine Verordnung erlassen. Zwischen 1749–1759 wanderten trotzdem über 50 000 Menschen aus dem südwestdeutschen Raum aus. Vor Leibeigenschaft, Armut, unerträglicher Steuerlast, sozialen Mißständen flohen sie in eine ungewisse Zukunft, die ihnen von den Anwerbern verlockend geschildert wurde. So hat Kaiserin Katharina von Rußland in einem Manifest von 1763 viel Land, Religionsfreiheit, Steuerfreiheit sowie Befreiung vom Militärdienst versprochen. Daraufhin zogen über 8000 Familien aus Baden, Württemberg, dem Elsaß nach Südrußland. Die deutschen Ortsnamen von Bessarabien bis in den Kaukasus zeugen davon und von dem Elend, in das die Auswanderer geraten sind. Nach dem Ende der Türkenkriege waren die durch die 150jährige Türkenherrschaft (1521–1717) verwüsteten, verödeten, menschenleeren Gebiete Südosteuropas erneut Ziel der süddeutschen Auswanderer. Von den österreichischen Kaisern, die zugleich ungarische Könige waren, wurden Bauern und Handwerker aus Württemberg, Baden, aber auch aus der Pfalz, aus Lothringen, aus dem Elsaß angeworben, um im Donau-, Theiß- und Marosch-Raum in Ungarn (Pannonien) zu siedeln. In drei großen, sogenannten „Schwabenzügen“, dem Karolinischen 1716–1738, dem Theresianischen 1744–1752, dem Josefinischen 1783–1788, sowie den von der Hofkammer Wien organisierten kleinen Schwabenzügen, der Hotzen 1736–1738, und der Salpeterer 1744–1752. Die ersten Schwabenzüge hat bereits Graf Claudius Floribund Mercy, General des Türkenbesiegers Prinz Eugen, organisiert.

In Biberach meldeten sich die Auswanderer beim Auswanderungsagenten Franz Felbinger. Sie fuhren auf dem Landweg oder der Donau entlang in Zillen, Ulmer Schachteln in das Ungarland, wo sie Land haben konnten, so viel sie sich zu bebauen zutrauten. Dazu erhielten sie Haus, Geräte, Vieh und billiges Geld, auf zehn Jahre steuerfrei. So entstand aus Einöden, von Malaria verseuchten und versumpften Mooren, unter unseligen Opfern im Banat, in der Batschka, in Syrmien, der „schwäbischen Türkei“ ein fruchtbares Land, die Kornkammer Europas genannt.

Im Banat, wo auch meine Wiege stand, hieß es: Der erste hat den Tod, der zweite hat die Not, der dritte erst das Brot. Aber die Ansiedler haben dem Boden wie dem Sumpffieber nicht nachgegeben. Statt Ried und Schilf wogten bald Korn- und Maisfelder im Donauraum. Sonntags zogen sie aus ihren schmucken Häusern, in den aus der Heimat mitgebrachten Trachten,

in ihre gotischen Kirchen, feierten Familien- oder Kirchenfeste mit Gesang und Tanz und bewahrten Mundart, Sitten und Gebräuche ihrer Vorfahren bis heute. Diese Ansiedler, die Vorfahren der heutigen „Donauschwaben“, kehrten 1945 zum großen Teil zwangsweise in die Urheimat zurück und ließen den von ihren Vorfahren fruchtbar gemachten Boden einer erneuten Verödung unter kommunistischer Herrschaft zurück.

Dank Werner Hackers umfangreicher Dokumentation, in der so viele Daten enthalten sind über Name, Beruf, Herkunft, Vermögen usw. der im 17.–18. Jahrhundert in alle Welt ausgewanderten Oberschwaben, sind auch wir Angele in der Lage, über unsere Vorfahren Näheres zu erfahren, mit ihnen in ein Gespräch zu kommen. Auf Seite 187 bis 189 dieses Buches veröffentlicht er Daten über 30 Angele bzw. Angelin aus staatlichen und privaten Archiven.

Es wäre gewiß im Sinne des Autors, wenn Sie, liebe Basen und Vettern, auf Grund der Angaben in seinem Buch, bei der Erforschung Ihrer Ahnen Erfolg hätten.

Laupheim, 17. 4. 1979

Dr. med. Josef Angele
Uhlandstraße 17
7958 Laupheim

Angaben über „Angele“ in der Dokumentation
„Auswanderungen aus Oberschwaben“

von Werner Hacker

Konrad Theiss Verlag Aalen 1977.

- 133 **Angele Konrad**, Horn-Fischbach, nach Ungarn (1738 0402) wollend mit Frau, 7 Kinder, verkauft Gütl an Bruder Johann Angele um 600fl.
- 135 **Angele Georg**, Ummendorf, etwa 23 Jahre abwesend. 513 fl. Waisengeld an einzige Schwester Emerenzia verwittwet. † Martin Staigmüller. Ungarn ? 1775 1129.
- 136 **Angele Johanna**, Sulmingen, mit 35 fl. will ehlichen den Johann Chrisostomus Weckherle, Warthausen, Müllerknecht und im März 1744 0310 nach Ungarn.
- 137 **Angele Hans Michael**, Schneider, Kimmel (-Tannheim) will wieder ins Elsaß, Frankreich, 1748 0502.
- 139 **Angele Andreas**, Ringschnait, mit Frau Maria Lang nach Ungarn 1751 0311 nach Verkauf des Erblehngutes an Mathias Eberle mit Fahrnis um 400 fl.
- 141 **Angele Maria**, Sießen (auch „Anglerin“) geb. 9. 7. 1716 nach Pensylvanien, Amerika 1752 0518.
- 143 **Angele Johann Baptist**, Schoussenried/Andr, heiratet nach Wingen/Elsaß, Frankreich, 1757 0127 nach Entlassung aus der Leibeigenschaft für 30 fl.
- 144 **Angele Jerg**, Sulmingen, in Ungarn 1763 1015 durch Boten Christian Speckerle von Äpfingen, der auch in Ungarn wohnt, Erb- und Waisengeld abfordern.
- 146 **Angele Antoni**, Maselheim, der 8 Jahre lang k. u. k. Fahnenschmied war, ist laut Attest d. d. MÖB (Abtei Sixard) verheiratet mit Anna Magerheim und niedergelassen. Vermögen 20 fl., entlassen aus der Leibeigenschaft und Nachsteuer für 16 fl. Erbteil hat sein Bruder Josef A. zu Handen genommen. Ungarn 1768 0508.
- 147 **Angele Josef**, Bräuknecht, Höfen, nach Ungarn 1769 0719 wollend mit M. Theresia Weißenrieder; Heirats-erlaubnis, ohne Rückkehrrecht.
- 150 **Angele Johann Michael**, Ehrenberg (-Steinhausen/Rottum) will Heirats-erlaubnis mit Annamaria Thorwanger, Rottum und nach Ungarn 1781 0125 ohne Vermögen, Copulation hier abgelehnt, aber beide entlassen.
- 151 **Angele Antoni**, Ummendorf, Fahnensattler Im k. u. k. Savoyschen Dragoner Regiment erhält Entlassung aus der Leibeigenschaft gratis, nach Österreich 1782 0816.

Weitere Auswanderer nach Ungarn aus unserer Sippe finden wir im Mitteilungsblatt Nr. 5 (9. 10. 1955)

Georg Angele von Herrlishöfen, im April 1712.

Jakob Angele mit Franziska Boscher von Ummendorf.

Georg Schiele mit Anna Angele von Ummendorf,

Theys Angele von Mittelbuch mit 25 Kameraden,

Anton Angele, Sohn der Wagnersleute Alois Angele und Kreszens Hepp aus Michelwinaden,

Andreas Angele von Ringschnait 1770,

Michael Angele um 1720, zog nach Sathmar.

Unsere Kartei zeigt einen weiteren Auswanderer: Adam Angele aus der Gegend um Lindau-Tettang nach Andau (Österreich). Er ist der Großvater unserer Base Therese Seiberl-Angele in Wien.

Beitrag über den 30. ANGELE-TAG am 1. Oktober 1978 in St. Gallen

Am 1. Oktober 1978 sollte ein Wunsch, den schon viele unserer Sippenangehörigen in der Schweiz, aber auch in Deutschland und Vorarlberg gehegt hatten, nämlich wieder einmal einen Angeletag in der Schweiz zu begehen, in Erfüllung gehen.

Der 30. Angeletag fand in St. Gallen im Stadtteil St. Georgen im Hotel „Adler“ statt.

Unsere Schweizer Sippenräte, besonders Vetter Kurt aus Embrach, Vetter Charles aus Lupingen, Georg Angele, St. Gallen, hatten mit ihren Frauen um die Vorbereitung größte Mühe gegeben.

Viele Basen und Vettern trafen sich bereits am Vormittag in der weltberühmten Stiftsbibliothek des ehemaligen Klosters St. Gallen. Hier führte und erklärte uns dieses Kleinod barocker Kunst und die ausgestellten Bücher und Handschriften aus dem Mittelalter unser Vetter Engelbert aus Lindau.

Dann fuhr man nach St. Georgen, um Sippengemeinschaft im geschmackvoll geschmückten Saal des „Adlers“ zu erleben. Die Leitung des Tages hatte Kurt Angele aus Embrach. Nach einer kurzen Begrüßung bauten, was schon zur Tradition geworden ist, die Kinder unseres Veters Dr. Kurt Angele aus Neu-Ulm mit einem begleitenden Gedicht den Angele-Wappen zusammen. Anschließend erfreute uns unsere junge Base Sylvia Angele aus Biberach mit einem Musikstück und dann sangen die Angeles unter ihrer musikalischen Begleitung das Sippenlied und hinaus ins Schweizer Land erklang es: „Wir halten zusammen wie Kette und Ring, die Sippe sie bleib uns ein heiliges Ding“. Leider aber hatten der Herrgott auch im letzten Jahre wieder etliche aus unserer Welt zu sich gerufen und wir gedachten ihrer.

Inzwischen war die Zeit fortgeschritten, daß wir bei gemeinsamen Mittagessen uns auch stärken mußten.

Gestärkt konnte der offizielle Teil fortgesetzt werden. Eine alljährlich vorgebrachte Sorge beschäftigte auch diesmal die Sippenräte. Nämlich, daß die Karten für die Sippenkartei so schleppend eingehen und es sei auch hier die Bitte ausgesprochen, diese doch richtig ausge-

Bitte ausfüllen!

Punkt 1. Am 31. Angeletag nehme ich mit Personen teil.

2. Mittagessen für Personen.

3. Übernachtung für Personen, Einzelzimmer, Doppelzimmer.

4. Ankunft mit Zug in Biberach um Uhr.

5. Ankunft mit Pkw am Samstag / am Sonntag.

6. Ankunft mit Omnibus in Biberach um Uhr.

7. Ich nehme am 31. Angeletag nicht teil. Bitte unterstreichen.

8. Vor- und Zuname:

Postleitzahl und Wohnort:

Geburtstag:

Familienlinie:

füllt zurückzusenden. — Nun berichtete der Sippenvater über Geschehnisse in der Sippe, besonders über solche, die nicht mehr im Sippenblatt erwähnt werden konnten und verlas die brieflich und telefonisch eingegangenen Glückwünsche. — Den Kassenbericht gab dann Vetter Josef Angele aus Biberach. Erstaunlich die Umsätze in unserer Gemeinschaft und man darf nicht vergessen, daß auch jeder Pfennig, jeder Rappen, Arbeit hinter sich verbirgt. Nun, die Kasse ist ausgeglichen und Schulden hat die Sippengemeinschaft der Angele keine. Doch großes Vermögen ist auch nicht vorhanden und alles was da ist wird ja nur durch Spenden aufgebracht und vor allem werden Portokosten und Druckspesen für Glückwunschkarten und Sippenblätter auch immer höher.

Doch wer war und ist immer noch Mittelpunkt unserer Sippe? Es ist unser Sippenvater, Fritz Angele in Biberach, der trotz seines Alters von 87 Jahren noch so viel Zeit für Sippenarbeit und Korrespondenz opfert. Ihm wurde ein besonders herzlicher Dank gezollt.

Unser Sippenältester, Dr. Josef Angele aus Laupheim, hatte sich etwas besonderes ausgedacht, indem er auch den Sippenräten für ihre Arbeit dankte und ihnen als äußeres Zeichen einen Schlüsselanhänger mit dem Angele-Wappen überreichte.

Und schließlich ließ es sich der Sippenvater nicht nehmen, dem Sippenältesten, den Sippenräten und allen, die zum Angeletag erschienen waren, herzlichst zu danken.

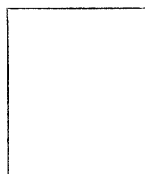
Damit war der offizielle Teil des Angeletages beendet. Da sorgte Vetter Kurt aus Embrach für einen besonderen Spaß. Auf der Bühne stand ein Sack voller Kartoffeln und man sollte erraten, wieviel Stück das wohl seien. Wer der wirklichen Zahl am nächsten kam, durfte einen Preis mit heimnehmen. Das war ein lustiges Spiel und es wurde ganz schön daneben geraten.

Selbst nach St. Gallen war das Ravensburger Doppelquartett mit unserem Vetter Heribert gekommen, um den Sippentag noch mit etlichen ernsteren und heiteren vollendet dargebotenen Weisen musikalisch zu beschließen.

Und von jedem der 240 Teilnehmer hörte man beim Abschied: „Das war wieder einmal ein schönes Sippentreffen, ein richtiges Familientreffen der Angele“.

Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen

Absender:



Postkarte

An die
Sippengemeinschaft Angele
Uhlandstraße 61

7950 Biberach an der Riß 1